

Geldregen: Anrufen und kassieren
LESERIN
GEWINNT 5.000 €
 Holen auch Sie sich Ihren persönlichen Geldregen.

Mehr Infos im Innenteil!

Freies Wort

SUHL | ZELLA-MEHLIS

72. Jahrgang / Nummer 293 | Montag, 18. Dezember 2023 | www.insuedthueringen.de | Preis 1,80 Euro

WWW.SCHWARZBIERNACHT.DE

17. Suhrler
SCHWARZBIER
 DAS ORIGINAL
NA(HT)

SA 27.04.2024 | 18 Uhr

WEIHNACHTSAKTION
 2 BÄNDCHEN für nur **25 €**
 Ab 04.12.2023

Tickets erhältlich im CCS Suhl und den Geschäftsstellen von Freies Wort und Meiniger Tageblatt.

DIE NACHT DER NÄCHTE!

Wo man singt, ...

... da lass' dich ruhig nieder, sagt der Volksmund. Eine Empfehlung, die auch beim vierten Thüringer Chorfestival unserer Zeitung galt. Am dritten Advent wünschten hier im CCS in Suhl acht Chöre, über 300 Sängerinnen und Sänger und rund 1800 Gäste allen eine „Fröhliche Weihnacht“. **Seite 3**

Foto: Michael Reichel



Advent in der Schillingschmiede

SUHL. Großer Andrang herrschte am 3. Advent in der weihnachtlich herausgeputzten Schillingschmiede. Hunderte Besucher nutzten einen kleinen, feinen Adventsmarkt zum Schauen und Geschenkekaufen. **Seite 7**

Baumschläger auf Beutezug im Wald

OBERHOF. Auf der Oberhofer Höh' lag zwar kein zünft'ger Pulverschnee, aber zum Weihnachtsbaumschlagen des Forstamtes kamen trotzdem viele Interessenten. Gut 200 Fichten wurden aus dem Wald geholt. **Seite 13**

Wagenknecht denkt doch an Parteispitze

BERLIN. Die langjährige Linken-Politikerin Sahra Wagenknecht ist nun doch bereit, ihre neue Partei als Teil einer Doppelspitze zu führen. „Einer allein kann nicht alles machen. Dennoch überdenken wir die Frage des Vorsitzes noch einmal, da mich sehr viele dazu aufgefordert haben. Wahrscheinlich wird es eine Doppelspitze geben“, sagte Wagenknecht der „Frankfurter Allgemeinen Zeitung“. Sie bejahte die Frage, ob sie bei einer Doppelspitze ein Teil davon wäre. Zuvor hatte Wagenknecht gesagt, dass sie davon ausgehe, dass jemand anderes das „Bündnis Sahra Wagenknecht“ (BSW) führen sollte. Sie hatte die ehemalige Fraktionsvorsitzende der Linken im Bundestag, Amira Mohamed Ali, vorgeschlagen. **dpa**

Bauern gehen auf die Barrikaden

Kommen jetzt massive Preissteigerungen bei Lebensmitteln? Die Thüringer CDU warnt vor gravierenden Folgen der Ampel-Kürzungspläne bei den Landwirtschafts-Beihilfen.

Von Jens Wenzel

ERFURT/BERLIN. Als einen Tiefschlag für die Landwirte und eine Politik gegen den ländlichen Raum hat Thüringens-CDU-Chef Mario Voigt die Pläne der Ampel kritisiert, die Vergünstigung von Agrardiesel und die Kfz-Steuerbefreiung für landwirtschaftliche Fahrzeuge zu streichen. „Die Ampel macht ausgerechnet denjenigen, die für unsere Ernährung sorgen, das Leben schwer“, erklärte Voigt am Wochenende.

Die Kürzungen waren von den Spitzen von SPD, Grünen und FDP vergangene Woche vereinbart worden, um das Loch von 17 Milliarden Euro im Bundeshaushalt zu schließen, das nach dem Urteil des Bundesverfassungsgerichts zu den „Sondervermögen“ im Haushalt aufgerissen war. Allein

eine Milliarde Euro soll daher im Agrarsektor gekürzt werden.

„Die Ampel versteht schlicht nicht die Bedeutung unserer Landwirtschaft für die Lebensmittelversorgung der Bevölkerung. Mit dieser versteckten Steuererhöhung drohen immense Preissteigerungen für die Verbraucher“, sagte Voigt. Bürger und Wirtschaft brauchen endlich Entlastung statt immer neue finanzielle Zumutungen. Mit einer Unterschriftenaktion will die CDU die Proteste unterstützen.

Mit massiven Protesten wollen die Bauern an diesem Montag auf die Kürzungspläne reagieren. Vor dem Brandenburger Tor

ist eine große Demonstration geplant. Dazu aufgerufen hat der Deutsche Bauernverband unter dem Motto: „Zu viel ist zu viel“. Befürchtet wird vor allem, dass deutsche Landwirte zum Aufgeben gezwungen werden, weil in anderen europäischen Ländern weiter Subventionen fließen.

Auch die Thüringer AfD-Abgeordnete Nadine Hoffmann kritisierte die geplanten Kürzungen. Die Ampel setze „die Axt an der deutschen Ernährungssicherheit an und trifft damit insbesondere kleine und mittlere Agrarbetriebe“, sagte sie laut einer Mitteilung. Betrieben werde damit auch Planungssicherheit genommen. „Die bereits stattfin-

denden und angekündigten Bauernproteste sind mehr als gerechtfertigt.“

An den Protesten in Berlin wollen sich auch Landwirte aus Südhthüringen beteiligen. Für Aufregung sorgt bei ihnen auch der Ratschlag aus Berlin, um die höheren Diesellosten zu kompensieren, sollten sie einfach den Hektar-Ertrag auf ihren Feldern erhöhen.

CDU-Landeschef Voigt forderte die Ampel auf, stattdessen Verwaltungsbürokratie abzubauen und auf Prestigebauten wie die Erweiterung des Kanzleramts zu verzichten. „Der Steuerzahlerbund hat längst vorgezeichnet, wie die Bundesregierung sparen kann, auch ohne immer weitere Belastungen für die Bürger zu schaffen“. „Bei der Einstellung dieser wichtigen Unterstützung geht es der Ampel einzig und allein um Kasse machen. Eine Lenkungswirkung fürs Klima existiert schlicht nicht. Kein Landwirt kann derzeit auf sein Dieselfahrzeug verzichten und einfach auf Elektroantrieb wechseln“, machte Voigt deutlich. „Am Ende sind unsere Landwirte nicht mehr wettbewerbsfähig und die Preise an der Supermarktkasse steigen immer weiter. Die Ampel muss diese Fehlentwicklung jetzt stoppen.“

Meinung, Seite 2

Lindner schließt Alternativen nicht völlig aus

Finanzminister Christian Lindner hat sich vor dem am Montag geplanten Bauernprotesten offen für Alternativen zu anvisierten Streichungen von Steuervergünstigungen für Landwirte gezeigt. „Um es klar zu sagen, ich bin kein Freund der Belastung der landwirtschaftlichen Betriebe“, sagte der

FDP-Chef dem Redaktionsnetzwerk Deutschland. Deshalb werde man miteinander in Regierung und Koalition sprechen müssen.

Vizekanzler Robert Habeck (Grüne) verteidigte die Ampel-Pläne im Agrarbereich. Zugleich nahm er seinen Parteifreund, Landwirt-

schaftsminister Cem Özdemir, in Schutz. „Der Bundeskanzler, der Finanzminister und ich haben die Entscheidung für Agrardiesel-Beihilfe im Sinne einer Gesamtlösung treffen müssen“, sagte Habeck. Die Entscheidung sei daher auch gegen die klaren Warnungen Özdemirs gefallen.

Alter Baum ist 30 mal wertvoller

LONDON. Ein 105 Jahre alter künstlicher Weihnachtsbaum ist in England für das Vielfache seines Schätzpreises versteigert worden. Der 78 Zentimeter kleine Baum von 1920 war auf 60 bis 80 Pfund taxiert worden. Der Hammer fiel aber schließlich bei 2600 Pfund (3025 Euro), wie das Auktionshaus Hansons Auctioneers mitteilte. Inklusive Gebühren musste die Käuferin oder der Käufer sogar 3411 Pfund hinlegen. Das Auktionshaus sprach von „bescheidensten Weihnachtsbaum der Welt“ mit 25 Zweigen, zwölf Beeren und sechs Mini-Kerzenaltern. Der festliche Zauber habe zu einem atemberaubenden Auktionsergebnis geführt. **dpa**



Im Land keine Hängepartie beim Deutschlandticket

ERFURT. Bus- und Bahnkunden in Thüringen droht beim Deutschlandticket keine Hängepartie wie derzeit im Landkreis Stendal in Sachsen-Anhalt. Die Kommunen seien vom Land verpflichtet worden, das Ticket einzuführen – im Gegenzug erstatte der Freistaat die Mehrkosten, erklärte eine Sprecherin des Infrastrukturministeriums auf Anfrage.

Thüringen sei nach Kenntnis des Ministeriums das einzige Bundesland, in dem dieses „Wer bestellt, bezahlt“-Prinzip im ÖPNV-Gesetz verankert habe. Damit bestehe keine Gefahr, dass einzelne Verkehrsunternehmen das Ticket ab 2024 nicht anerkennen. „Wir müssen das 49-Euro-Ticket verteidigen“,

sagte Ministerpräsident Bodo Ramelow (Linke) vor einigen Tagen bei einem Treffen mit Landrätin in Erfurt. 2024 sei die Finanzierung mit dem Bund gesichert, 2025 aber noch offen.

Die Präsidentin des Thüringer Landkreistags, Martina Schweinsburg, sprach von einer tragfähigen Lösung, die in Thüringen zwischen Land und Kommunen gefunden worden sei. Es gebe bei der Erstattung der Mehrkosten durch das Ticket einen „Finanzanspruch der Kreise gegenüber dem Land“. Allerdings habe das Deutschlandticket für den ländlichen Raum nicht die oberste Priorität. „Es profitieren vor allem die Städte und ihr Umland“, sagte Schweinsburg. **dhu**

Herrmann-Wick machte das Rennen

SPORTLER DES JAHRES

Am Abend wurden in Baden-Baden die deutschen Sportler des Jahres ausgezeichnet: Biathletin Denise Herrmann-Wick, Turner Lukas Dauser und das Basketball-Nationalteam sind die Preisträger. **Seite 19**

RENNRODELN

Fünf Rennen, fünf Siege und vier weitere Podestplätze. Beim letzten Weltcup des Jahres räumen Deutschlands Asse in Kanada alles ab. **Seite 22**

SKILANGLAUF

Olympiasiegerin Victoria Carl aus Zella-Mehlis ist in Trondheim im Rennen über 10 Kilometer überraschend zu ihrem ersten Weltcup-Erfolg gestürzt. **Seite 23**

Meinung

Die Leistung der Erzeuger achten

Die Verbraucher können den Protest der Bauern unterstützen

Landwirtschaft? Wozu denn? Butter, Milch, Fleisch und Brot gibt es doch schließlich im Supermarkt zu kaufen. Irgendwie scheint diese Sichtweise bei den Spar-Beschlüssen der Ampel Regie geführt zu haben, als man auf die Idee kam, im Agrarsektor mal eben schnelle eine Milliarde zusammenzuraffen. Und das auch noch mit dem Abbau „klimaschädlicher Subventionen“ zu verbrämen. Als würden die Bauern ihren Agrardiesel benötigen, um mit dem SUV (der tatsächlich auf dem Feld nötig ist) zum Shopping in die Stadt zu fahren.

Das Bauern an diesem Montag demonstrieren, ist deshalb völlig gerechtfertigt. Denn hier geht es nicht darum, dass sie nur Subventionen einstreichen wollen, sondern um den Bestand der ganzen Branche. Wenn sie nicht mehr konkurrenzfähig hierzulande produzieren können, wird noch viel mehr zusammenbrechen – und am Ende kommt das Bürgergeld für die Beschäftigten des gesamten Agrarsektors wahrscheinlich noch teurer als die „eingesparten“ Milliarden.

Der Bauern-Protest sollte aber auch noch mehr sein: Nämlich ein Achtungsschreiben für uns als Verbraucher. Es gilt, die Arbeit der heimischen Erzeuger zu achten statt auf möglichst billige Importe aus weit entfernten Welt-Regionen im Discounter-Regal zu setzen. Auch das hilft dem Protest.

jens.wenzel@insuedthueringen.de



Von Jens Wenzel



10851

4 194519 701803



Service aboservice@freies-wort.de
03681 8879996*
www.insuedthueringen.de/service

Zentralredaktion 03681 851200
 Lokalredaktion 03681 851390
 Leser-/Ticketshop 03681 792450
*Vergleichen Sie bitte den Tarif mit dem des örtlichen Anbieters



Zentralredaktion redaktion@freies-wort.de
 Lokalredaktion lokal.suhl@freies-wort.de
 Leserbrief leserpost@freies-wort.de



Freies Wort
 Schützenstraße 2
 98527 Suhl



Wetter:
Seite 12



Die „Blackbirds“ aus Jena. Foto: M. Reichel



Michael Kraus führt charmant durch den Abend. Foto: Michael Reichel



Der gemischte Chor Seebach. Foto: M. Reichel



Katharina Langner ist der Weihnachtsengel des Chorfestivals. Foto: Michael Reichel



„Stille Nacht“ – mit einem Chor aus fast 2000 Stimmen – zum Abschluss singen Publikum und acht Chöre gemeinsam.

Foto: Michael Reichel

Suhl wünscht eine fröhliche Weihnacht

Acht Chöre, über 300 Sängerinnen und Sänger und rund 1800 Gäste im Großen Saal des CCS wünschen am dritten Advent allen eine „Fröhliche Weihnacht“. Möge die wunderbare Stimmung des vierten Thüringer Chorfestivals unserer Zeitung möglichst viele Menschen durch diese Woche bis hin zum Fest tragen!

Von Peter Lauterbach

Wer meint, mit gemeinsamem Singen lockt man heutzutage niemanden mehr hinter dem sprichwörtlichen (winterlich warmen) Kachelofen hervor, der hat zweifellos die Weihnachtsausgabe unseres Thüringer Chorfestivals verpasst: Rund 1800 Menschen aus unserer gesamten Heimatregion sind am dritten Adventssonntag mit dabei, als sieben Thüringer Chöre und der Rundfunk-Jugendchor aus Wernigerode die Adventszeit mit Weihnachtsmusik aus aller Welt zum Klingen bringen. Was sich zuallererst festhalten lässt nach diesem tollen Abend: Der dunklen Corona-Jahre zum Trotz, die so vielen Chören landauf landab so sehr zugesetzt haben: Gemeinsames Singen begeistert immer wieder. Da verblasst kein Zauber und da vergeht keine Berührung. Es verbindet Menschen und es verbindet Generationen – gerade heute, wo die Abstumpfung der Bilder-, Video- und Informationsfluten aus dem Internet sensibel und sehnsüchtig macht für Momente, bei denen sich Menschen von Angesicht zu Angesicht begegnen. Wer die begeistertsten Kinder und Jugendlichen auf der großen CCS-Bühne sieht, dem muss beim Blick in die Zukunft nicht bange werden: Gemeinsams



Der Chor des Landesmusikgymnasiums Wernigerode.

Foto: Michael Reichel

Singen bleibt eine der schönsten (Neben-)Beschäftigungen der Welt. Vor allem, und das ist die zweite Überraschung des Festivals: Es findet begeistertes Publikum.

Ein Publikum, das in Suhl schon nach dem Auftritt der Jungen und Mädchen vom Chor des Gymnasiums „Georg Ernst“ in Schleusingen gleich zu Beginn förmlich ausrastet: Jubel, Pfiffe und Fußstampeln für einen Choral aus Johann Sebastian Bachs „Weihnachtsoratorium“, einen der „coolsten Thüringer“, wie Chorleiter Jörg Brückner findet. Und für Michael Jacksons Hit „Heal the World“. Heile die Welt – ein Weihnachtswunsch, den wohl viele Menschen auf der Erde gerade in diesen Tagen mit sich tragen. Auch der zweite Jugendchor des Abends kann mit seiner Begeisterung das Publikum anstecken: Die „Blackbirds“, ein Chorprojekt für Mädchen und Jungen aus Jena, sorgen in Suhl auch für einen optisch stimmungsvollen Auftritt: Dunkel gekleidet tragen die Choristen zu „Everday is Christmas“ von Sia kleine Lichter auf die Bühne. Sogar die eine

oder andere Solostimme haben die Saalestädter in ihren Reihen und zeigen bei „Something about December“ von Christina Perry, wie wunderbar das klingt. Es ist eben alles möglich, wenn Chorgesang auch Anlass für gemeinsam verbrachte Freizeit ist, sich die „Blackbirds“ ganz nach Talent und Laune mit ihrer Musikerzieherin Paula Sauer austesten dürfen und sich trauen, sozusagen über sich hinaus zu wachsen.

Die traditionsreichen Chöre mit ihren oft seit Jahrzehnten engagierten Sängerinnen und Sängern unserer Region – manche von ihnen blicken auf eine über 100-jährige Geschichte zurück – stehen den jungen Leuten in Sachen Begeisterungsfähigkeit keineswegs nach. Etwa „Cocktail a cappella“ aus Hirschendorf mit der vielseitigen Chorleiterin Yvonne Unger an der Spitze – er ist nicht zum ersten Mal beim Chorfestival mit dabei und präsentiert u. a. eine auf Latein, Englisch und Baskisch gesungene „Cantate Domino“ von Josu Elberdin. Oder der Gemischte Chor aus Crock, der am Sonntag seine Premiere

beim Thüringer Chorfestival feiert – und das Publikum Suhl vor allem mit einem wunderbaren Lied aus DDR-Zeiten begeistert: „Der einfache Friede“ von Klaus Schneider nach einem Text von Gisela Steinecker vertont. Oder der gemischte Chor aus Seebach mit dem bekannten Weihnachtslied „Tausend Sterne sind ein Dom“ von Siegfried Köhler. Oder das noch junge Chorprojekt „Männerstimmen“ aus Neuhaus/Rwg., das zum Advent die spätmittelalterliche, lateinische Weise „Gaudete Christus est natus“ stimmungsvoll vorträgt. Insgesamt 21 Lieder von unglaublicher musikalischer Vielfalt, die vom Zauber der Chormusik erzählen, vor allem aber von der Leidenschaft ihrer Sängerinnen und Sänger. 100000 Stimmen sind es zwar nicht, wie der Untertitel des Festivals augenzwinkernd behauptet, aber gut 300 sind völlig ausreichend, um diesen dritten Adventssonntag zu einem unvergesslichen Erlebnis werden zu lassen.

Schon einmal stand der 1951 gegründete Rundfunk-Jugendchor des Landesmusikgymnasiums aus Wernigerode auf unserer Chorfestival-Bühne – das war 2017. In diesem Jahr folgen die Mädchen und Jungen aus Sachsen-Anhalt der Einladung nach Suhl noch einmal, um mit einem eigenen Konzertteil zur Weihnacht zu zeigen, zu welcher Meisterschaft kontinuierliche Musikerziehung junge Stimmen führen kann – aber auch, um dem einen oder anderen vielleicht Lust auf dieses Gymnasium zu machen. Gar nicht so wenige Absolventen aus Wernigerode leiten seit vielen Jahren Chöre im Süden Thüringens. Musik verbindet – dieser Gedanke steht am Schluss des Festivals: Laien, Profis und das Publikum finden sich zusammen zu einen fast 2000 Stimmen zählenden Chor: „Stille Nacht“. Niemand, der sich nicht hätte anstecken lassen vom Zauber der Musik. Sodass doch, an diesem Abend, die Idee und die Verheißung der Weihnacht eine Chance hat gegen das laute Lärmen der vermeintlichen Weihnachtswelt.



Der 1904 gegründete gemischte Chor aus Crock.

Foto: Michael Reichel



Mädchen vom Chor des Gymnasiums „Georg Ernst“ aus Schleusingen.

Foto: Michael Reichel



Die „Männerstimmen“ aus Neuhaus/Rwg.

Foto: Michael Reichel



Das Folklorensemble aus Neuhaus/Rwg.

Foto: Michael Reichel



Die Sängerinnen und Sänger von „Cantus a cappella“ aus Hirschendorf.

Foto: Michael Reichel